

Es stand in der Presse

2004 08 05, Qualifizierungs-ABM „Kreative Verschönerungen und Umgestaltung“ Neue Westfälische, Nr. 181, Jugendliche verschönern Espelkamp

Jugendliche verschönern Espelkamp

Seit einem Jahr Qualifizierungs-ABM / Agentur für Arbeit verlängert Verträge mit der Stadt

VON KARSTEN SCHULZ

■ **Espelkamp.** Waldemar Ziebek vom früheren Espelkamper Hochbauamt, heute Fachbereich Bildung, Sport, Jugend, Hochbau und Gebäudemanagement, ist mehr als zufrieden: „Die Zusammenarbeit zwischen dem Arbeitsamt, der Stadt und der Euwatec hat gut funktioniert. Wir haben viele Projekte, die bei uns wegen Geldmangel auf Eis lagen, nunmehr durchziehen können.“ Seit etwa einem Jahr arbeiten zeitweise mehr als 50 langzeitarbeitslose Jugendliche an unterschiedlichen Einsatzgebieten in der Stadt. Sie werden vom Arbeitsamt bezahlt und von der Euwatec beschäftigt. Die Aufträge erteilt die Stadt.

Kaum jemand hat bisher gemerkt, was in dieser doch relativ kurzen Zeit in der Innenstadt und in den Ortsteilen passiert ist. Am augenfälligsten ist sicherlich die Veränderung am Bahnhof. Dort haben die Jugendlichen das Bahnhofswaldchen deutlich gelichtet, so dass nunmehr eine Sichtachse zum Kreisverkehr und damit auch stärker zur Innenstadt geschaffen werden konnte. Gut beleuchtet können seither Fahrradfahrer und Fußgänger auf sicheren gepflasterten neuen Wegen von hier zum Bahnhof gelangen, der als Stadt-Entrée aufgewertet wurde. Als Teil des Projektes „Soziale Stadt“ wurden die Lohnkosten vom Land übernommen während die Sach- und Materialkosten zum großen Teil die Stadt übernahm.

Ziebek freut sich vor allem darüber, dass die zunächst auf ein Jahr befristete „Maßnahme“ bereits in die Verlängerung gehen konnte. So wurden in diesen Tagen zwei Verträge abgeschlossen, die weitere Verschönerungsprojekte im Stadtgebiet ermöglichen. Einer ist bis zum 31. Oktober befristet. Bei einem weiteren, der bis zum 14. März 2005 läuft, geht es um das „kulturelle Miteinander und die Nachhaltigkeit“. „Kreative Verschönerungen und Umgestaltung“ heißt das Thema der Antragsbegründung.

Ziebeker macht deutlich, dass ein solch großes Qualifizierungs-Projekt, das in die Verlän-



Einweihung an der Ina-Seidel-Schule: Jugendliche der Euwatec, einige ihrer Betreuer, Schulleiterin Anke Baratella und Grundschulkinder freuen sich über die Fertigstellung der riesigen Abenteuer-Rutsche auf dem Schulhof.

NW-FOTOARCHIV: KARSTEN SCHULZ

gerung geht, viel Verhandlungsgeschick auf allen Seiten benötigt. Da müssen auch schon einmal unkonventionelle und unbürokratische Hürden – auch im eigenen (Rat)-Haus überwunden werden. „Doch ohne den Willen aller Beteiligten hätten wir nicht so viel bewegen können.“

Ziebeker kam es vor allem darauf an, dass auch bei den Materialkosten Geld gespart werden kann. So stand das Recycling-Gebot ganz oben an. So musste beispielsweise ein Akazienwald gerodet werden. Das Holz ist nicht etwa vernichtet worden sondern konnte für die Riesen-Rutsche der Ina-Seidel-Schule verwen-

det werden. Auch die gefällten Eichen für das Baugebiet Waldweg wurden wieder genutzt Sie erfüllen heute als Spielgeräte auf Kinderspielplätzen oder als schöne Holzbänke einen neuen Zweck.

Neben dem Bahnhof ist Espelkamp auch in anderen Bereichen und Orten noch schöner geworden. So konnte auf dem

Sportplatz Isenstedt die Sprunggrube erneuert werden. An der Hafestraße legten die Jugendlichen einen neuen Weg an, pflasterten ihn und überarbeiteten die Außenanlagen. Neues Pflaster wurde an der Stadtsporthalle gelegt. In Höhe der Ernst-Wiechert-Schule konnte ein Weg an der Isenstedter Straße angelegt werden. Der „Sternaler“-Kindergarten erhielt schönere Außenanlagen.

Gerade abgeschlossen sind die Neugestaltungen der Spielplätze in Gestrington und Fiestel. An der Grundschule Benkhäusen werden Spielgeräte aufgestellt und Erd- und Pflasterarbeiten vorgenommen.

Und aus dem Finanztopf „Jump-Plus“ der Agentur für Arbeit konnten am Waldfriedhof Wege angelegt, eine Trafostation an der Wiechert-Schule und das Gebäude „unterfangen“ werden, die Pflasterung an der Stadtsporthalle erneuert, der alte Belag am Kleinspielfeld entsorgt und kleinere Arbeiten im Außenbereich des „Büttemeyer Hofes“ übernommen werden.



Raum für Kinder: Ein integrierter Waldspielplatz ist im Espelkamper Stadtteil Fiestel mit Hilfe des Arbeitsamtes und der AB-Qualifizierungsmaßnahme der Euwatec entstanden.

FOTO: PETER KRAWETZ